

FERNSEHEN

23.00 – 24.00 Uhr. ARD.

Bücherjournal

Geplant: Beiträge über Patricia Highsmith („Ripley Under Water“), Fruttero/Lucentini („Die Wahrheit über den Fall D.“), Tilman Spengler („Lenins Hirn“), Freya Stark („Im Tal der Mörder“), Albert Camus („Tagebuch 1951 – 1959“).

23.10 – 23.55 Uhr. ZDF.

Filmforum

Eva und Georg Bense beschäftigen sich zum Auftakt einer Reihe mit kanadischen Spielfilmen mit der Situation des Films in der französischsprachigen Provinz Quebec. Danach wird Jacques Leducs „Drei Äpfel am Rande des Traumes“ gezeigt, die Geschichte eines Journalisten, der an seinem 40. Geburtstag versucht, eine Lebensbilanz zu ziehen.

FREITAG

20.15 – 21.44 Uhr. ARD.

Dallas

„Der Bundestag ohne FDP, das ist wie Dienstag ohne Dallas“, warben einst die Liberalen im Wahlkampf 1983. Heute darf J. R. noch gerade seinen Kopf für Müllermilch erhalten, bis an diesem Freitag die Fernsehserie, die die Welt bewegte wie keine andere, auch in Deutschland verendet. Im kläglichen



Hogmon

Abgang darf der Fiesling die Welt in Texas noch einmal betrachten, wie sie geworden wäre, wenn es ihn nicht gegeben hätte: auch nicht besser.

22.00 – 24.00 Uhr. Nord III.

NDR Talk Show

Eingeladen u. a.: Désirée Nosbusch, Patrick Bach, Ilse Werner, Sina-Aline Geißler, René Diekstra.

22.15 – 22.50 Uhr. ZDF.

Aspekte

Geplant: Interviews mit der amerikanischen Schauspielerin Katharine Hepburn und der Margaret-Mitchell-Nachfolgerin Alexandra Ripley.

SAMSTAG

20.00 – 21.45 Uhr. West III.

Saddam – Einübung in ein Tribunal

Szenische Aufarbeitung einer Kriegsschuld. (In Nord III um 20.15 Uhr; siehe Seite 285).

19.30 – 22.50 Uhr. 3Sat.

Helmut Qualtinger

Das österreichische Fernsehen erinnert heute im gemeinsam mit den Deutschen und den Schweizern betriebenen Kulturkanal an den österreichischen Kabarettisten und großartigen Schauspieler. Den Beginn macht das Stück „König Johann“ von Friedrich Dürrenmatt. Um 21.15 Uhr liest und erinnert sich Louise Martini, und um 22.00 Uhr folgen verschiedene Szenen und Monologe des Wiener Originals.

22.20 – 0.10 Uhr. ARD.

Der Don ist tot

Zwei Jahre nachdem Francis Ford Coppola seinen ersten „Patent“ gedreht hat-



Tompkins, Quinn

te, inszenierte Richard Fleischer diese Mafia-Geschichte um einen neuen Don (Anthony Quinn) in Las Vegas, dessen Ernennung zu einem blutigen Bandenkrieg führt. Sieger im Krieg an der Kinokasse blieb freilich Coppola.

SONNTAG

17.55 Uhr. ARD/ZDF.

Wahl in Bremen

Berichte von der Bürgerschaftswahl. Die Bonner Runde findet sich um 19.30 Uhr im ZDF zur Bilanz ein.

22.00 – 22.30 Uhr. RTL plus.

SPIEGEL TV Magazin

Geplant: Trommeln, Schweiß und Tränen – die neue Männerbewegung in den USA; Doping-Versuche an Kindern.

Vision

Als alter weiser Häuptling in dem Film „Der mit dem Wolf tanzt“ hat er die Herzen von Millionen in aller Welt gerührt. Nun will Floyd Westerman (Foto), der Darsteller des „Ten Bears“ in Kevin Costners Erfolgsfilm, auch an den Verstand der Menschheit appellieren. Der Münchner Journalist Claus Biegert hat den engagierten Indianer dazu gebracht, bei einer Sendung des ZDF mitzuwirken, die zu bester Sendezeit auf die Bedrohungen in aller Welt aufmerksam machen soll. Damit soll auch für das von Biegert geplante „World Uranium Hearing“ geworben werden, das im nächsten Jahr in Salzburg die Gefahren diskutieren wird, die weltweit – vor allem für die Naturvölker – durch den Abbau von Uran entstehen. Weitere Schwerpunkte der Sendung, die auch in Österreich und der Schweiz ausgestrahlt wird, sind die „Stimme der Kinder“, ein Versuch, den Kindern ein Forum der Mitsprache zu geben, sowie die Vorstellung der Initiative „Globaler Aktions Plan“ (GAP). GAP will Privatpersonen ermuntern, umweltbewußter zu leben, um so die ökologischen Grundlagen unserer Welt bewahren zu helfen. Schöne Visionen (ZDF, Sonntag 20.15 – 21.55 Uhr).



22.55 – 23.40 Uhr. ARD.

Überleben in der Haut des Feindes

Die Lebensgeschichte des Salomon Perel klingt nach einem gewagten Plot für ein Filmdrehbuch, doch sie war grausig perverse Realität. Der jüdische Junge aus Peine emigriert Ende der Dreißiger mit seiner Familie nach Lodz. Dort holen die Nazi-Schergen nach dem Überfall auf Polen die Familie ein, der junge Salomon kann zu den Russen fliehen. Auch dort ist er nicht lange sicher: Er rettet sich 1941 vor dem Zugriff der Wehrmacht mit der Lüge, verschleppter Volksdeutscher zu sein. Die Nazis glauben ihm. Salomon, der sich Joseph Peter nennt, wird in einer NS-Berufsschule bei VW zum Musternazi ausgebildet. Andrzej J. Koszyks Film rekonstruiert behutsam und aufrüttelnd die schizophrene Geschichte Perels, der heute in Israel lebt.